

# Westerwaldkreis aktuell

Nummer 04

## Westerwälder Feuerwehren treffen sich zu Jahresbeginn in Niederahr

### Großbrand in Ransbach-Baumbach sowie Ernennungen und Verabschiedungen standen auf dem Programm

Die Mehrzweckhalle in Niederahr war am vergangenen Samstag zum 38. Mal auf Einladung von Landrat Achim Schwickert Austragungsort für die jährliche Wehrleiter- und Wehrführerversammlung der Feuerwehren im Westerwaldkreis. Neben den einleitenden Grußworten von Landrat Achim Schwickert, des Kreisfeuerwehrinspektors (KFI) Axel Simonis sowie von der Notfallseelsorgerin, Pfarrerin Ulrike Braun-Steinebach, und Bernd Dillbahner, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, standen auch Ernennungen, Entpflichtungen sowie der Jahresrückblick und die Vorschau auf 2017 sowie ein Bericht zum Großbrand eines Reifenlagers in Ransbach-Baumbach auf der

Agenda der Versammlung. Letzterer zählte zu den Highlights der Dienstversammlung. Alle lauschten gespannt den Ausführungen des stellvertretenden Wehrführers der Feuerwehr Ransbach-Baumbach, Christian Heine, der in einer Präsentation das verheerende Feuer am 15. Juni des vergangenen Jahres Revue passieren ließ. Mehr als 700 Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK, THW und Polizei waren zwei Tage im Einsatz, um den Brand von über 100.000 Reifen, Alufelgen und Verpackungsmaterial in den Griff zu bekommen. Dabei kamen unter anderem 750.000 Liter Trinkwasser, mehr als 5.600.000 Liter Wasser aus dem Erlenhofsee sowie 17.100 kg Schaummittel zum Einsatz. Die Fakten runde-

ten eindrucksvolle Bilder sowie einen Zusammenschnitt der mit dem neuen Multikoptersystem des Westerwaldkreises gefertigten Luftaufnahmen ab. Das erst kurz vor dem Brandereignis beschaffte System bewährte sich direkt bei seinem ersten Einsatz bestens. Landrat Schwickert dankte allen Wehrleuten, die sich ehrenamtlich und selbstlos in den Dienst des Nächsten stellen. Er informierte unter anderem, dass 2017 zwei neue Wechselladerfahrzeuge sowie ein Abrollbehälter Gefahrgut für den Katastrophenschutz im Kreis beschafft wurden. Ein weiterer Abrollbehälter Atemschutz stehe kurz vor der Auslieferung. Darüber hinaus berichtete Schwickert über das umfangreiche Programm der Kreisausbildung im Westerwaldkreis. „Insgesamt haben 2017 39 Lehrgänge mit mehr als 1.000 Teilnehmern stattgefunden“ informierte der Landrat, verbunden mit einem Dank an die Mannschaft der Kreisausbilder, ohne deren Engagement ein solches Fortbildungsprogramm nicht möglich wäre. KFI Simonis berichtete in seinem Jahresrückblick von einem Anstieg der Einsatzzahlen im abgelaufenen Jahr und machte deutlich, dass die Arbeit der

Feuerwehren wichtiger denn je ist. „Die Integrierte Leitstelle setze 2017 1.148 Alarmierungen für die Wehren im Kreis ab. „Mit Nachalarmierungen wird die Einsatzzahl im Westerwaldkreis weiter über 1.200 Einsätzen liegen“ stellte Simonis fest. Der KFI gab aber auch einen Ausblick in das anstehende Jahr: „Um auch für mögliche Großschadensfälle immer bestens gerüstet zu sein, werden wir 2018 wieder viel Zeit in Aus- und Fortbildung investieren. Unter anderem stehen wieder zwei größer angelegte Katastrophenschutzübungen auf dem Programm.“ Im Verlauf der Sitzung konnte Landrat Schwickert insgesamt 6 neue Kreisausbilder in ihr Amt einführen. Mit einem besonderen Dank für seine 10-jährige Ausbilder-tätigkeit verabschiedete er Ferdi Lühr von der Wehr Hof von seinem Amt als Kreisausbilder. Weiterhin wurde Paul Kölsch nach 22-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für den Westerwaldkreis von den Aufgaben des Organisatorischen Leiters entbunden. Abschließend konnte Landrat Schwickert Mario Haas (Staudt), Olaf Josten (Langenbach) und Thorsten Gomber (Leuterod) für 15-jährige Tätigkeit als Kreisausbilder mit dem Silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande auszeichnen.



Landrat Schwickert und KFI Simonis mit den neuen und geehrten Kreisausbildern sowie den verabschiedeten Ferdi Lühr und Paul Kölsch.

## Erster Kreisbeigeordneter begrüßt Jugendliche Sternsinger segnen Kreishaus

Auch in diesem Jahr trafen die Sternsinger der Pfarrei Montabaur pünktlich zum kirchlichen

Feiertag der Heiligen Drei Könige im Kreishaus in Montabaur ein. Erster Kreisbeigeordneter Kurt



Schüler begrüßte die Abordnung unter Leitung von Pastoralreferentin Elke Weisbrod, stellvertretend für die vielen Sternsinger, die im gesamten Westerwaldkreis unterwegs sind. Der traditionelle Segen, mit dem auch das Kreishaus bedacht wurde, lautet: 20°C+M+B+18. Das Sternchen steht dabei für die Sternschnuppe, der die Heiligen Drei Könige der Legende nach zur Krippe Jesu gefolgt sein sollen, die Buchstaben C, M und B sind

die Abkürzung für die drei lateinischen Worte „Christus Mansionem Benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“. Die Sternsinger besuchten am 5., 6. und 7. Januar nicht nur Privatleute, sondern auch Krankenhäuser, Seniorenheime und Banken und Geschäfte. Der Erlös der diesjährigen Sternsingeraktion geht zugunsten des Projektes „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ des Kindermissionswerks.